SPD Fraktion

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN

Freie Demokraten FDP

Ihr/e Gesprächspartner/in: Gerhard Schmitz-Porten, Martin Metz, Stefanie Jung

Verteiler: Vorsitzende(r), I, III, IV, BRB, 1, 2, 6, 6/10, 7, 7/30

Federführung: 6/10

Termin f. Stellungnahme:

erledigt am: 29.05.2017 Holl.

Antrag

Datum: 29.05.2017
Drucksachen-Nr.: 17/0180

Beratungsfolge	**Sitzungstermin**	**Behandlung**
Zentrumsausschuss	14.06.2017	öffentlich / Entscheidung

Optimierungen der Ost-West-Spange und der Verkehrsführungen

Beschlüsse:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, Alternativen zur heutigen Verkehrsführung der Ost-West-Spange im Bereich der Ein- und Ausfahrt der Parkebene unterhalb der Marktplatte und dem Ärztehaus zu prüfen. Dabei ist insbesondere eine Ausfahrtmöglichkeit aus dem Parkbereich nach links in Richtung der B 56 einzubeziehen. Insbesondere ist die Umsetzbarkeit eines (Mini-)Kreisverkehrs zu prüfen.

2. Die Verwaltung wird beauftragt, die Verkehrsführung auf der Parkebene, insbesondere im unmittelbaren Ein- und Ausfahrtbereich zur Ost-West-Spange zu überarbeiten. Dabei ist eine deutlichere Trennung zwischen Fahrstreifen und Parkflächen vorzusehen.

3. Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, ob es in irgendeiner Weise – ggf. durch bauliche Veränderungen – möglich ist, Busse von der Ost-West-Spange direkt in den Busbahnhof Zentrum zu führen.

4. Die Verwaltung wird beauftragt, gemeinsam mit dem Rhein-Sieg-Kreis und der RSVG die Führung der Buslinie 517 entweder in beiden Richtungen oder nur in Richtung Meindorf über die Ost-West-Spange zu prüfen.

Erläuterungen:

Zu 1.
Obwohl als Nebenstraße deklariert, soll die Ost-West-Spange als gewollte einzige barrierefreie Querung der S-Bahnlinie eine zentrale Rolle in der Verkehrsabwicklung im entwickelten Zentrum, insbesondere im Parkleitsystem für den HUMA-Einkaufspark, übernehmen. Ein Problembereich hat sich im Bereich der Einbindung der Parkebene unterhalb der Marktplatte und des Ärztehauses in die Ost-West-Spange bereits heute abgezeichnet. Aus Verkehrssicherheitsgründen hat die Straßenverkehrsbehörde der Stadt ein Linksabbiegen in Richtung B 56 durch das entsprechende Verkehrszeichen unterbinden wollen. Damit sollen die Autofahrer veranlasst werden, über den Kreisverkehr Ost-West-Spange – Rathausallee den Weg zur B 56 zu nehmen. Die Erfahrungen in der echten Praxis lehren, dass einige Autofahrer diesen, wenn auch geringfügigen Umweg nicht nehmen und unter Missachtung der Verkehrsregeln kurzerhand links abbiegen werden. Diese (illegale) Linksabbiegersituation sowie zugleich das Linksabbiegen aus Richtung Rathausallee in den Parkbereich hinein stellen insbesondere für die Autofahrer aus Richtung B 56 eine potenzielle Gefährdungssituation dar. Auf diese Gefährdung sollten, unabhängig von der Lösung der Verkehrssituation im Bereich der Ein- / Ausfahrt der Parkebene, diese Autofahrer aus Richtung B 56 explizit bereits vor der Unterführung hingewiesen werden.

Für die Linksabbieger aus Richtung Rathausallee ergibt sich eine zusätzliche Problemstellung, weil die große Orientierungstafel für die Verkehrsführung unter der Marktplatte und des Ärztehauses unmittelbar im Einfahrtbereich steht und die Autofahrer*innen bei der Querung der Gegenfahrbahn ablenkt. Dabei reduzieren sie zusätzlich ihre Geschwindigkeit und stellen somit für den Gegenverkehr eine zusätzliche, weil zeitlich verlängerte Gefährdung dar.

Um die gesamte Verkehrsabwicklung in diesem Bereich zum einen flüssiger zu gestalten und zum anderen allen Verkehrsteilnehmern auch die sichere Zeitspanne für ihr „Abbiegen“ einzuräumen, empfiehlt sich die Anlage eines (Mini-)Kreisverkehrs.

Mit diesem Antrag sollen Möglichkeiten geprüft werden, diese nicht zufriedenstellende Gesamtsituation in diesem Bereich zu entschärfen, sicherer und nachvollziehbarer sowie praxisorientierter zu gestalten.

Zu 2.
Zugleich soll die Verkehrsführung auf der Parkebene, insbesondere im unmittelbaren Ein- und Ausfahrtbereich zur Ost-West-Spange überarbeitet werden. Hier werden aktuell die ausfahrenden Fahrzeuge erst relativ spät vor der Ausfahrt und dann abrupt in eine winkelreiche Ausfahrtsspur geführt. Zugleich müssen sie sich auf die im Bereich der Parkfläche geltende Rechts-vor-Links-Regelung inklusive Gegenverkehr konzentrieren. Bei nicht

belegten Parkbuchten in diesem Bereich werden diese regelmäßig überfahren. Das könnte für den übrigen, beispielsweise von rechts kommenden Verkehr zu Irritationen und Gefährdungssituationen führen. Insgesamt ergibt sich eine unklare, unübersichtlich (weil auch auf kurzer Strecke wechselnde) Verkehrssituation. Daher sollte die Verkehrsführung überarbeitet werden, vor allem in Form einer deutlicheren Trennung zwischen Fahrstreifen und Parkflächen vorzusehen.

Zu 3.
Nachfragen, ob nicht eine Verbindung zwischen Ost-West-Spange und Busbahnhof für Busse in beide Richtungen möglich wären, wurden in der Planungsphase negativ beantwortet. Derzeit lässt ist angesichts der Verkehrssituation sowie der konkreten Ausgestaltung für die Antragsteller noch offen, ob nicht eine „kreative“ Lösung möglich wäre, Busse direkt von der Ost-West-Spange in den Busbahnhof zu führen. Möglich wären hier beispielsweise Ampeln mit ITCS-Steuerung oder aber doch ein Ausbau der Wegeverbindung. Würden die Linien 508 und (perspektivisch) die Linie 517 so geführt, würde das den Bussen inkl. Fahrgästen

a) der Linie 508 aus Richtung Troisdorf eine Ampel inkl. Bahnquerung und zwei weitere Ampeln ersparen.
b) Der Linie 517 aus Richtung Menden bei neuer Führung (s. Pkt. 4) 2 Ampeln und eine Bahnquerung ersparen.

Zu 4.
Bislang lehnt die Verwaltung eine Führung der Linie 517 über die Ost-West-Spange ab, obwohl es baulich zumindest in Richtung Meindorf bereits heute möglich wäre. Dadurch würden in Richtung Meindorf drei Ampeln sowie eine Bahnquerung ausgelassen, was zu erheblichen Fahrzeitvorteilen führen würde. Nachteil wäre die Abbindung der Haltestelle Südarkaden. Jedoch ist die Bushaltestelle Hochschule gerade einmal ca. 240 Meter entfernt. Zudem dürfte für die meisten HUMA-Besucher der zentrale Einsteigepunkt die Haltestelle Zentrum sein.

gez. Gerhard Schmitz-Porten gez. Martin Metz gez. Stefanie Jung